

Neues Kraftwerk Grimsel 1E: Fortsetzung der Kraftwerkserweiterungen Innertkirchen - Räterichsbodensee (Tandem) bis Grimselsee

Das Kraftwerk Grimsel 1E stellt eine Fortsetzung des Konzeptes der parallelen Triebwasserwege dar, wie es sich jetzt im Abschnitt Räterichsbodensee – Handeck – Innertkirchen (Projekt Tandem) im Bau befindet. Das Kraftwerk Grimsel 1 E wird an die Stauseen Grimsel und Räterichsboden angeschlossen. Eine Abhängigkeit zu einer allfälligen Vergrößerung des Grimselsees besteht nicht.

Für das Vorhaben Grimsel 1E können bereits bestehende Infrastrukturen mitgenutzt werden. Dabei handelt es sich namentlich um Zugangsstollen und Hochspannungsleitungen für den Energietransport. Neu gebaut werden die Triebwasserstollen, die Kraftwerkszentrale mit einer drehzahlvariablen Maschine mit Vollumrichter sowie die Anschlüsse an die bestehenden Zugangsstollen. Die vorgesehene Maschinenleistung beträgt 150 MW. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 155 Millionen Franken.

Das Kraftwerk wird sich vollständig im Berginnern befinden. Die Auswirkungen auf die Umwelt sind minimal und betreffen im Wesentlichen das Deponieren des Ausbruchmaterials im oberen Aaretal.

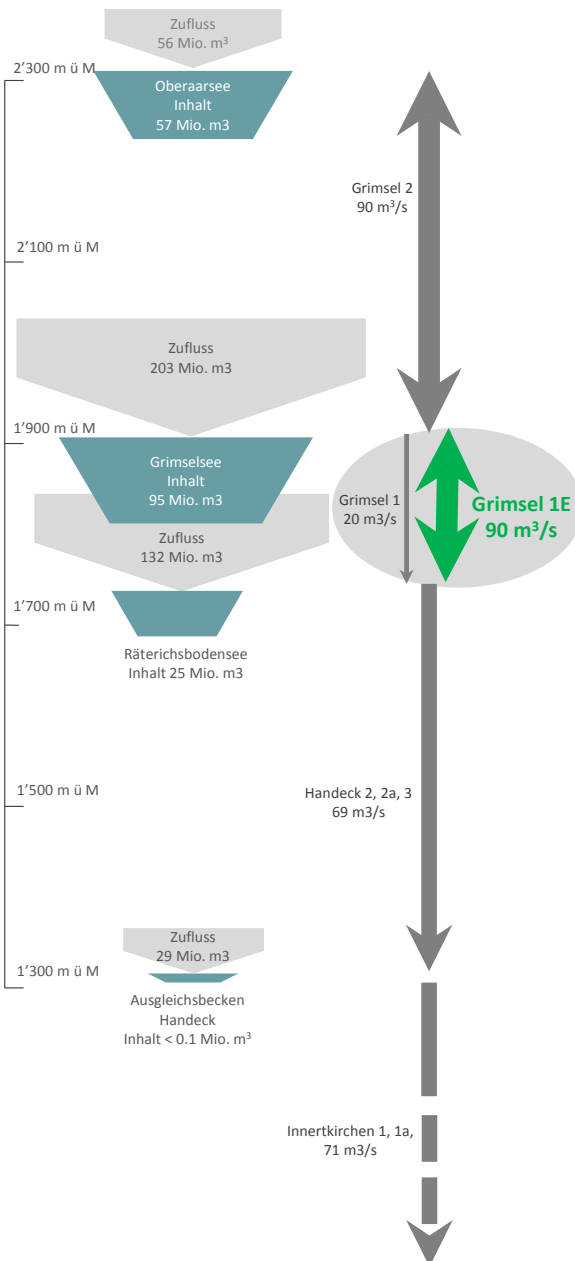
Die neue Anlage wird den Engpass im bestehenden Kraftwerkssystem zwischen dem Grimselsee und dem Räterichsbodensee beseitigen und damit die Nutzung des Wassers in den Stauseen wesentlich verbessern. Im Weiteren kann die Pumpe von Grimsel 1E den Räterichsbodensee in den Phasen grosser Zuflüsse entlasten. Das Volumen dieses Stausees ist nämlich in Bezug auf seine Zuflüsse relativ klein (nur ca. 20 %). Die heute bei besonders grossen Zuflüssen auftretenden Überfälle können auf diese Weise zukünftig vermieden werden. Schliesslich dient das Kraftwerk auch der Pumpspeicherung.

Der Energiegewinn des Kraftwerks Grimsel 1E beträgt ca. 30 GWh pro Jahr. Dieser Energiegewinn entsteht aus vermiedenen Überfällen sowie dem verbesserten Systemwirkungsgrad.

Die Konzessionsunterlagen werden Ende September 2013 eingereicht, der Grosse Rat des Kantons Bern wird das Gesuch im August 2014 behandeln. Nach der Erteilung der Konzession müssen für die Beteiligung der Aktionäre in den Städten Bern und Zürich Volks- bzw. Parlamentsentscheide gefällt werden. Bei BKW und IWB sind die Verwaltungsräte zuständig.

Das Baugesuch soll im Sommer 2014 eingereicht werden, so dass eine Bewilligung im Frühjahr 2015 zu erwarten ist. Danach kann der Baubeschluss erfolgen. Die Bauzeit beträgt vier Jahre.

Betrieb zwischen Oberaarsee und Handeck



Die Kernpunkte

Wichtigste Bauteile

- Druckschacht, Druckstollen und Unterwasserstollen
- Neue Kraftwerkzentrale mit einer drehzahlvariablen 150-MW-Pumpturbine
- Zugangs-, Energieableitungs- und Drainagestollen

Eckdaten

- Installierte Leistung ca. 150 MW
- Investitionen 155 Mio. Franken (Stand 2013, +/- 20 %)
- Bauzeit 4 Jahre

Nutzen

- Schliessen der Systemlücke zwischen Grimsel- und Räterichsbodensee
- Energiegewinn ca. 30 GWh pro Jahr
- Ausgleich von unregelmässigen Energiequellen (zukünftig v.a. Wind und Sonne)
- Erbringung von Systemdienstleistungen für die Netzstabilität
- Beitrag zum Hochwasserschutz